



40

lischen Gesangbücher für Elsaß-Lothringen und für Schleswig-Holstein und so manche kleinere Arbeit auf ähnlichen Gebieten. Vergl. auch den Buchtitel auf unserem Bild 2.

Eine Gabe von eigentümlicher, schneidiger Frische sind die 1918/19 erschienenen drei Hefte „Wider die Schwarmgeister“, eine polemische Auseinandersetzung Hupps mit neueren Phantasten auf dem Gebiete der Heraldik. Das soeben (1921) erschienene Buch „Runen und Hakenkreuz“ schließt sich diesen Heften inhaltlich eng an. Alle vier Veröffentlichungen ergeben ein ganzes Sammelwerk der im Geiste ernsthafter geschichtlicher Wissenschaft erfassten Grundsätze der Heraldik. Gerade diese Bücher lehren uns

Hupp auch als Gelehrten und als klardenkenden Menschen lieben. Für die von ihm (wahrlich nicht zu Unrecht) Angegriffenen freilich mögen sie ähnlich bequem und unerwünscht sein als etwa weiland Lessings Antigöze oder sein Vademecum für Herrn Pastor Lange ihren Adressaten.

Otto Hupp lebt seit vielen Jahren in Schleißheim bei München, umgeben von seinen ungewöhnlich reichen Sammlungen kostbarer alter heraldischer Drucke und Handschriften.

Unsere Abbildungen geben, weil für das Sonderheft über religiöse Graphik zusammengestellt, natürlich nur einen beschränkten Ueberblick über das graphische Schaffen Otto Hupps. Eines besonderen Geleitwortes bedürfen sie kaum. Wer da mit Schmerzen gesehen, auf welch jämmerlichem Tiefstande gerade die religiöse Graphik, gleichviel, ob man die der Katholiken oder die der Protestanten ins Auge faßt, im Durchschnitt sich noch immer befindet, der wird sich an unseren Bildern erfreuen und erholen. Man vergleiche nur einmal die schamlos unkünstlerischen kirchlichen Wappen, die einem zum Empfange eines Kirchenfürsten von gewissen Firmen angeboten werden, mit dem prächtigen Bild 1, dem Doppelwappen unter erzbischöflichem Quastenhute, oder mit dem Schilde, hinter dem Petrus und Paulus als Schildhalter erscheinen (Bild 21); man vergleiche unsere widerlich süßen Christus- und Heiligenbildchen mit den kräftigen, an die besten alten Holzschnitte gemahnenden Darstellungen Bild 3-5, 20, 22-24 u. 28-30, die armseli-

gen Amtssiegel unserer kirchlichen Behörden mit dem schönen Speyrer Bischofssiegel Bild 26, die Monogramme, Kreuze, kirchlichen Symbole auf unseren Kultgewändern, Antependien, Fahnen, auf kirchlichen Drucksachen usw. mit den auf Bild 6-19 vorgeführten Leistungen. Dieses Vergleichen ist ohne Zweifel der Weg, auf dem manche vielleicht erst zur vollen Einsicht kommen werden, wieviel uns noch zu tun bleibt.

Gesetzt aus der von Otto Hupp gezeichneten und von der Schriftgießerei Gebr. Klingspor, Offenbach am Main geschnittenen Hupp-Fraktur. Die Abbildungen 3-20, 22, 23, 24, 27, 28, 29, 30 sowie das Christusbild auf Seite 12 stammen aus dem Schmuck zur Liturgisch von Otto Hupp, herausgegeben von der Schriftgießerei Gebr. Klingspor, Offenbach am Main.